

Rede der WIN-Fraktion im Rat der Stadt Nettetal zum Haushalt 2013

Sehr geehrter Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

I. Kurz zu den Haushaltsberatungen:

Der Haushaltsplan 2013 wurde schon am 03.07.2012 eingebracht. Das Beratungsverfahren müssen wir jedoch selbstkritisch hinterfragen. Das Verfahren ist unter Beteiligung der Fachausschüsse herlogisch aufgebaut. Jedoch hat schon drei Wochen nach den Ferien der erste Beschluss über den Teilplan im Planungsausschuss stattgefunden. Das war nicht nur in Anbetracht der über die Ferien und bis Ende Oktober leidenschaftlich geführten Schuldebatte einfach viel zu früh. Bedenkt man, dass es noch Vorlaufzeiten für Anträge und Anfragen gibt, so hätte man fast schon die fraktionsinternen Haushaltsberatungen in den Ferien führen müssen. Sollte das Haushaltsberatungsverfahren auch in 2013 so geplant werden, schlagen wir vor, die ersten Teilpläne frühestens erst Mitte Oktober beschließen zu lassen.

Auch sind die Beratungen nicht in jedem Ausschuss mit letzter Konsequenz geführt worden. Das muss sich ändern. Diesbezüglich gilt nicht nur für Fachbereichsleiter die Produktverantwortlichkeit. Produktverantwortlichkeit gilt eben auch spiegelbildlich für uns, für die Politik. Natürlich geht es in den Fachausschüsse um eine fachliche Bewertung der Produkte. Aber eben nicht nur. Denn diese Produkte ziehen auch Kosten nach sich. Man muss sich dann eben entscheiden, ob man die Produkte bzw. den Standard der damit einhergeht, noch so will.

Andererseits bedeutet Produktverantwortlichkeit auch, dass die Teilpläne aussagekräftig sind. Fehlen in knapp über 44 % Angaben zu den Leistungsdaten oder zu den Kennzahlen, so führt dies nicht nur zu einer erheblichen Unsicherheit, sondern es fehlt auch die Transparenz. Das kann so auch nicht weitergehen. Schließlich befinden wir uns ja nicht im ersten NKF-Jahr.

II. Zum Inhalt des Haushaltsplans 2013:

Unserem Haushalt liegt weiterhin ein strukturelles Defizit zu Grunde, dass Land und Bund zu verantworten haben. Die Mitglieder der im Landtag oder Bundestag vertretenen Parteien können Einfluss über ihre Parteiorganisation auf die politisch Handelnden nehmen. Es hilft uns nicht weiter, wenn man dem jeweiligen Regierenden die Schuld zuschiebt. Das haben wir ja heute auch hier wieder gehört. Es gibt genug Beispiele, bei denen die CDU und die FDP auf Landesebene oder die SPD auf Bundesebene selbst die Verantwortung inne hatte und nachteilige Gesetze ohne oder mit nicht ausreichender finanzieller Hilfe für die Kommunen beschlossen haben. Hier hilft es nur, wenn Kommunalpolitiker den Vertretern aller im Bundes- und Landtag vertretenen Parteien deutlich machen, dass der Grundsatz der Konnexität auch von allen ernst genommen werden muss.

Ein Wegbrechen von Schlüsselzuweisungen und geringerem Einkommensteueranteil in Höhe von ca. 3 Mio. €, insgesamt ca. 4 Mio. € weniger an Einnahmen, kann einen nur desillusionieren. Während wir hier versuchen im zehner- oder hunderttausender Bereich einzusparen, brechen uns die Millionen auf der Einnahmenseite weg. Dennoch sollte man das Ziel eines ausgeglichenen Haushalt nicht aus den Augen verlieren. Jede Einzelmaßnahme, die das strukturelle Defizit verringert, ist wichtig.

Auch in diesem Jahr haben wir einige Anträge und damit Ideen zur Verbesserung des strukturellen Haushaltsdefizits auf den Weg gebracht. Durch die Verschiebung in die FSK wirken sich leider fast alle unsere Anträge erst in 2014 oder später aus:

- Unser Antrag vom 06. Juni 2011 auf Verkleinerung des Rates in der nächsten Legislaturperi-

ode wird in der ersten Jahreshälfte 2013 entschieden. Die finanzielle Auswirkungen aufgrund eines Vermerk der Verwaltung in Bezug auf unseren Antrag für die nächste Ratsperiode wären 69.000 €.

- Unser im Juni eingereichter Antrag zu einer energieeffizienten Straßenbeleuchtung zieht den Ersatz von Leuchtmitteln nach sich, die zu einer deutlichen Steigerung der Energieeffizienz der Nettotaler Straßenbeleuchtung führen wird. Auch wenn die Einsparungen nicht genau bezifferbar sind, werden dadurch zumindest die Mehrkosten aufgrund des Erneuerbaren-Energie-Gesetzes reduziert. Somit führt unser Antrag zu einer Entlastung der Kosten für die Straßenbeleuchtung im Wirtschaftsplan des NetBetriebes.
- Unser Anfang November vorgelegter, gemeinsamer Antrag mit der Fraktion Bündnis90/Die Grünen im Haushalt 2013 angesichts der großen Haushaltslücke eine Ergebnisverbesserung von mindestens 500.000 € über einen von der Verwaltung zu erarbeitenden Maßnahmenkatalog anzustreben, ist in die FSK verschoben worden. Die Kritik des Bürgermeisters insbesondere an der zeitlichen Einreichung des Antrages beherzigen wir. Zukünftig werden wir einen solchen Antrag gleich nach der Einbringung des Haushaltsplans stellen. Was die FSK angeht, haben wir die Hoffnung, dass sie im Sinne der ursprünglichen Finanzsaniierungs-Kommission Vorarbeiten unabhängig von Parteiinteressen zu dauerhaften Haushaltskonsolidierungen leisten wird.
- Des Weiteren haben wir ebenfalls gemeinsam mit den Grünen Anfang November einen Antrag zur Konkretisierung der Parkraumbewirtschaftung vorgelegt. U.a. ist darin die Frage aufgeworfen worden, wie die von Rat am 14.12.2011 einstimmig beschlossene Aufstockung der Verwarnungs- und Bußgelder um 30.000 € umgesetzt werden kann. Das wir nun auch mit diesem Antrag schon vorab die richtige Richtung eingeschlagen haben, zeigt die jetzige, bundesweite Diskussion um die Erhöhung der sog. „Knöllchen“. Insgesamt könnten diesen Maßnahmen zu Mehreinnahmen von immerhin rund 60.000 € im Jahr führen.
- Es sind hier von nahezu allen die geringeren Schlüsselzuweisungen für unsere finanziell desolate Situation verantwortlich gemacht worden. Gleichzeitig die geringeren Schlüsselzuweisungen - zugegeben in Millionenhöhe - durch den geänderten Verteilerschlüssel zu kritisieren, seinerseits aber eben durch Nichtanpassung des Gewerbesteuer-Hebesatz diesen Zustand auch noch zu verschärfen - wenn auch nur im Zehntausender-Bereich - ist aus unserer Sicht wenig stringent. Aber anstatt die Gewerbesteuer mindestens um einen Punkt anzuheben, um keine Nachteile hier zu erleiden, verschenken wir jedes Jahr lieber Geld. Jeweils 24.600 € waren es in 2011 und 2012. 2013 werden 27.414 € verschenkt. Das macht dann schon 76.614 €. Es läppert sich also.

Hinzu kämen die Mehreinnahmen aus einem Punkt Gewerbesteuer. Bezogen auf die Daten der geplanten Gewerbesteuer-Einnahmen in 2013 macht dies 42.195 € aus. Damit hätte unsere im Hauptausschuss vorgeschlagene Einzelmaßnahme für 2013 schon 69.609 € ausgemacht.

- Abschließend zu den Haushaltsberatungen haben wir einen Antrag eingebracht, der den Beschluss zur Anpassung der Satzung der Stadt Nettetal über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) für straßenbauliche Maßnahmen vorsieht. Aufgrund der im HFWA vorgestellten Verschlechterung des Defizits im Haushaltsentwurf 2013 auf minus 6,6 Mio. € müssen alle Möglichkeiten genutzt werden, um dieses Defizit zu verbessern. Davon können Maßnahmen, die schon seit fast zwei Jahren hätten beschlossen wer-

den müssen, nicht ausgenommen werden. In der FSK werden wir dann sehen, ob man den Mut hat, unpopuläre Vorschläge zum Wohle unserer Stadt umzusetzen, oder ob man dem aus wahltaktischen Gründen nicht nachkommt oder sogar lieber Wahlgeschenke verteilt. Stichwort Petershof.

III. In diesem Zusammenhang möchte ich erwähnen, dass es übrigens keinen Spaß macht, Steuern zu erhöhen und damit die Bürgerinnen und Bürger zu belasten. Dies gilt im nächsten Jahr für die Hundesteuer. Jedoch geht es um die Handlungsfähigkeit unserer Kommune. Die Ausgangslage hat sich noch mal dramatisch verschlechtert. Auch sind immer höhere Ausgaben ein Indiz für ein immer höheres Anspruchs- und Sicherheitsdenken in allen Lebensbereichen.

Wie so oft in meinen Haushaltsreden möchte darauf hinweisen, dass wir den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Unternehmen ein leistungsfähiges und gut funktionierendes „System Nettetal“ zur Verfügung stellen. Dieses System muss auch bezahlt werden. Wir wollen es nach wie vor nicht weiter hin nehmen, dass wir über unsere Verhältnisse leben und mehr ausgeben als wir einnehmen. Außerdem haben die Bürger schon längst erkannt, dass wir umfangreiche Maßnahmen ergreifen müssen, um das „System Nettetal“ aufrecht zu erhalten.

IV. Fazit: WIN als kleinste Fraktion hat auch in diesem Jahr, Ideen zur Verbesserung des strukturellen Defizits eingebracht. Es wäre schön, wenn sich alle Fraktionen an diesen Ideenwettbewerb zum Wohle unserer Heimatstadt beteiligen würden. Der Kollege Gahlings hat schon darauf hingewiesen: Anträge, die unsere finanzielle Situation verbessern, sind von anderen Fraktion nicht gestellt worden.

Letztlich können wir den Einnahmeverlust bei den Schlüsselzuweisungen und Steuermindereinnahmen bei der Einkommensteuer angesichts der Tatsache, dass wir als Stadt um die 95 % Pflichtaufgaben vollziehen, nicht aufholen. Insofern verbleibt uns nur der Rückgriff auf die Ausgleichsrücklage. Wer weiß wie lange noch.

In den Ausschüssen haben wir den Teilplänen zugestimmt. Konsequenterweise stimmen wir somit auch dem Haushaltsplan 2013 sowie dem Stellenplan zu. Beim Kämmerer und seinem Team möchten wir uns herzlich für die geleistete Arbeit bedanken.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.